

Gerhard Schöne, Ulrich Maske, Bettina Göschl,
Die fabelhaften 3 und Eckart Kahlhofer

Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad

Schräge Hits und lustige Lieder für Kinder



Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
02	Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad	12	Warum die Kuh nicht fliegen kann
03	Ganz schön verrückt, my darling!	13	Mäuse-Blockflöten-Thema (instrumental)
04	Die Affen rasen durch den Wald	14	Herr Kater
05	Die Bärenjagd	15	Schornsteinfeger ging spazieren
06	Von Engeland nach Schottland	16	Das Tausch-Lied oder Das Dumme-Jungen-Lied
07	Manamana	17	Der Igel-Song
08	Der Besserwisser	18	Das Eis
09	Mein kleiner grüner Kaktus	19	Mein Papa druckt Falschgeld im Keller
10	Zehn grüne Flaschen		
11	Es lebt der Eisbär in Sibirien		



02. Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad

l.: Theodor, Paul, Mia, Rebecca, Jette und Katinka aus dem Cantilene Kinderchor • T./M.: trad.; Arr.: Ulrich Maske

1. Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad, Motorrad, Motorrad.

Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad, meine Oma ist 'ne ganz famose Frau!

2. Meine Oma hat im hohlen Zahn ein Radio ...
3. Meine Oma hat 'nen Nachtopf mit Beleuchtung ...
4. Meine Oma hat 'ne Brille mit Gardine ...
5. Meine Oma hat 'ne Wanne mit 'nem Sprungbrett ...
6. Meine Oma hat im Strumpfband 'nen Revolver ...
7. Meine Oma hat Klosettpapier mit Blümchen ...
8. Meine Oma hat 'nen Löffel mit Propeller ...
9. Meine Oma hat 'nen Goldfisch, der raucht Pfeife ...
10. Meine Oma hat 'nen Dackel, der trägt Höschen ...
11. Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad ...

Hier ist Kreativität gefragt! Den Kindern macht es Spaß, sich zu diesem Lied neue Strophen auszudenken. Welche verrückten Erfindungen hat die Oma noch auf Lager?

03. Ganz schön verrückt, my darling!

l.: Gerhard Schöne & Kinderchor „Marzahner Promenadenmischung“ • dt. T.: Gerhard Schöne; M.: nach trad. Motiven aus Nordamerika; Arr.: Jörg Naßler

Bei mir zu Hause geht es komisch zu,
bei mir zu Hause geht es komisch zu,
bei mir zu Hause geht es komisch zu,
ganz schön verrückt, my darling!

Tschu, tschu, skip to my Lou,
tschu, tschu, verrückt geht's da zu!
Tschu, tschu, was sagste nu?
Ganz schön verrückt, my darling!

Frösche in der Wanne, quak, quak, quak,
Frösche in der Wanne, quak, quak, quak,
Frösche in der Wanne, quak, quak, quak,
Ganz schön verrückt, my darling!

Tschu, tschu, skip to my Lou ...

Mäuse in den Schuhen, piep, piep, piep ...

Tschu, tschu, skip to my Lou ...

Ziegen auf dem Sofa,
meck, meck, meck ...

Tschu, tschu,
skip to my Lou ...

Spatzen in der Lampe,
tschiep, tschiep, tschiep ...



04. Die Affen rasen durch den Wald

l.: Die fabelhaften 3 • T./M.: trad.; Arr.: Matthias Meyer-Göllner

Die Affen rasen durch den Wald.
Der eine macht den andern kalt.
Die ganze Affenbande brüllt:
Wo ist die Kokosnuss?
Wo ist die Kokosnuss?
Wer hat die Kokosnuss geklaut?
(2 x)

Die Affenmama sitzt am Fluss
und angelt nach der Kokosnuss.
Die ganze Affenbande brüllt:
Wo ist die Kokosnuss? ...

Der Affenonkel, welch ein Graus,
reißt ganze Urwaldbäume aus.
Die ganze Affenbande brüllt:
Wo ist die Kokosnuss? ...

Die Affentante kommt von fern.
Sie isst die Kokosnuss so gern.
Die ganze Affenbande brüllt:
Wo ist die Kokosnuss? ...

Der Affenmilchmann, dieser Knilch,
der wartet auf die Kokosmilch.
Die ganze Affenbande brüllt:
Wo ist die Kokosnuss? ...

Das Affenbaby, voll Genuss,
hält in der Hand die Kokosnuss.
Die ganze Affenbande brüllt:
Wo ist die Kokosnuss? ...

Die Affenoma schreit: Hurra!
Die Kokosnuss ist wieder da!
Die ganze Affenbande brüllt:
Wo ist die Kokosnuss? ...

Und die Moral von der Geschichte':
Klau' keine Kokosnüsse nicht,
Weil sonst die ganze Bande brüllt:
Wo ist die Kokosnuss? ...

05. Die Bärenjagd

l.: Eckart Kahlhofer • T./M.: Eckart Kahlhofer

Wenn du im Urwald bist, gleich links,
da siehst du deinen ersten Bären,
dann sagst du dir, du sagst zu dir:
„Jetzt pack ich meine Sachen aus-taus-taus!
Eine Telefonzelle, einen guten Strick,
eine Telefonschelle, das ist der Trick,
der ganze Trick!“

„Aha“, meint der Bär, „Telefongespräch für mich!“,
und geht hinein und geht hinein.
Kaum ist er drin, dann gehst du hin
und bindest ihm die Türe zu, die Türe zu.
Das ist der Trick, mit deinem Strick,
der Telefonzelle, der Telefonschelle.
Das ist der Trick, das ist der Trick,
der ganze Trick! Ha!

Dass doch Braunbären immer so braun sein müssen!

„Haha, der Geist siegt über rohe Kraft“,
sagst du dir und sägst ein Loch
oben hinein, ein Loch hinein.
Dort tust du Mehl rein, viel weißes Mehl rein,
und der Braunbär, der ist dann weiß,
der ist dann weiß-teiß-teiß!
Das ist der Trick, mit deinem Strick,
der Telefonzelle, der Telefonschelle,
das mit dem Weiß-Werden,
das mit dem Eisbären.
Das ist der Trick, das ist der Trick,
der ganze Trick!

Und da jetzt Eisbären
viel dümmer sind als Braunbären
siegt der Geist über die Kraft,
du hast's geschafft, du hast's geschafft!
Trotzdem, der Brauni,
der Braunbär weiß nicht,
dass er ein Weiß-nicht, sondern ein Braun ist
und ist jetzt dumm, ganz furchtbar dumm!
Du zählst bis Neun und packst ihn ein
und schleppest ihn heim, dann isser dein!
Das ist der Trick, mit deinem Strick,
der Telefonzelle, der Telefonschelle,
das mit dem Weiß-Werden,
das mit dem Eisbären,
das mit dem Neun-Zählen,
das mit dem Dumm-Stellen!
Das ist der Trick, das ist der Trick,
der ganze Trick, das ist der Trick!

06. Von Engeland nach Schottland

l.: Bettina Göschl • T./M.: Ulrich Maske nach Motiven aus Skandinavien

Von Engeland nach Schottland,
da segelt eine Brigg,
die hat verfaulte Masten
und der Käpt'n einen Tick.
Ja, sieben lange Wochen,
immer noch nicht da,
wir fahren doch wohl nicht noch ganz
bis nach Amerika!

Wir haben keinen Anker
und auch kein Steuerrad,
der Steuermann, der dreht an dem,
was er gerade hat.
Ja, acht lange Wochen, ...

Wir haben keine Lampe,
nur eine kann man seh'n,
das ist die leuchtend rote Nase
von dem Kapitän.
Ja, neun lange Wochen, ...

Und Brei gibt es am Morgen
und Brei gibt es zur Nacht,
das Dumme ist, dass ihn der Koch
mit Nordseewasser macht.
Ja, zehn lange Wochen, ...

In unserer Kajüte
sind ein paar Bretter nur,
dafür ist unser Kompass
aus 'ner alten Kuckucksuhr.
Ja, elf lange Wochen, ...

Wenn uns der Käpt'n prügelt,
dann sind wir gelb und blau,
so werden wir gehisst als Schwedens Flagge,
au au au!
Ja, zwölf lange Wochen, ...

07. Manamana

l.: Die fabelhaften 3 • T./M.: Piero Umiliani; Arr.: Matthias Meyer-Göllner

Manamana badipidipi
Manamana badipidi
Manamana badipidipi
bidippi bidippi ...
bedepdededede ...



08. Der Besserwisser

L.: Eckart Kahlhofer • T./M.: Eckart Kahlhofer

Peter ist ein kleiner mieser,
ausgemachter Besserwisser!
Und das wurmt mich fürchterlich,
denn sowas mag ich nicht!

Peter weiß grundsätzlich alles,
oder tut so, jedenfalls.
Und das bringt mich so auf die Palme,
dass ich vor Wut beinah' qualme.

Sag ich ihm: „Morgen verreis' ich“,
dann meint Peter prompt: „Das weiß ich.“
Sag ich: „In China platzt ein Sack Reis“,
dann meint Peter glatt: „Ich weiß.“

Wer will es mir da verübeln,
einmal drüber nachzugrübeln,
wie ich ihn so richtig
an der Nase führen kann!

Dazu geh ich in den
Zoologischen Garten, wo
ich mir, koste, was es wolle,
ein Rhinoceros herhole.

Da frag ich den Wärter: „Wie
viel kostet denn so ein Vieh?“
„Whoa“, meint der, „etwa neun.“
„Egal“, sag ich, „Pack ein!“

Am nächsten Tage, so um Vier,
klingelt es an meiner Tür.
Ein Container, riesengroß,
mit meinem Rhinoceros.

Und der Fahrer fragte mich:
„Wohin kommt denn nu' das Viech?“
„Na, in sein Körbchen, rauf zu mir,
hinter die Toilettentür!“

Knautschi wurde dann nach oben
in den fünften Stock geschoben,
mit Hau-Ruck! bei jedem Schritt
half ich auch kräftig mit.

„Warum muss der denn auf's Klo?
Geht das nicht auch anderswo?“
– „Nein, um nichts in aller Welt!
Der wird da hingestellt!“

Denn wenn Peter einmal muss,
geht das, darauf wart' ich bloß,
denn dann schreit der fassungslos:
„Da steht ja ein Rhinoceros!“

Dann habe ich ihn soweit,
dass er nicht „Das weiß ich“ schreit.
Dann bin endlich ich mal dran
und sage ganz cool: „Das weiß ich, man.“

09. Mein kleiner grüner Kaktus

L.: Die fabelhaften 3 • T.: Hans Herda, Andre Gaston Paul Chevrier de Choudens,
Andre Jacques Joseph Leroy; M.: Albrecht Marcuse, Bert Reisfeld

Blumen im Garten, so zwanzig Arten,
von Rosen, Tulpen und Narzissen,
leisten sich heute die kleinsten Leute.
Das will ich alles gar nicht wissen.

Mein kleiner grüner Kaktus steht draußen am Balkon,
hollari, hollari, hollaro!
Was brauch' ich rote Rosen, was brauch' ich roten Mohn,
hollari, hollari, hollaro!
Und wenn ein Bösewicht was Ungezog'nes spricht,
dann hol' ich meinen Kaktus und der sticht, sticht, sticht.
Mein kleiner grüner Kaktus steht draußen am Balkon,
hollari, hollari, hollaro!

Man find't gewöhnlich die Frauen ähnlich
den Blumen, die sie gerne tragen.
Doch ich sag täglich: Das ist nicht möglich,
was soll'n die Leut' sonst von mir sagen.

Mein kleiner grüner Kaktus steht draußen am Balkon,
hollari, hollari, hollaro!
Was brauch' ich rote Rosen, was brauch' ich roten Mohn,
hollari, hollari, hollaro!
Und wenn ein Bösewicht was Ungezog'nes spricht,
dann hol' ich meinen Kaktus und der sticht, sticht, sticht.
Mein kleiner grüner Kaktus steht draußen am Balkon,
hollari, hollari, hollaro!

Heute um viere klopf'ts an die Türe,
nanu, Besuch so früh am Tage?
Es war Herr Krause vom Nachbarhause,
er sagt: „Verzeih'n Sie wenn ich frage:

Sie hab'n doch einen Kaktus auf ihrem klein' Balkon,
hollari, hollari, hollaro!
Der fiel soeben runter, was halten Sie davon?
Hollari, hollari, hollaro!
Er fiel mir auf's Gesicht, obs' glauben oder nicht,
jetzt weiß ich, dass Ihr kleiner grüner Kaktus sticht.
Bewahr'n Sie Ihren Kaktus gefälligst anderswo,
hollari, hollari, hollaro!“



10. Zehn grüne Flaschen

I.: Gerhard Schöne & andere • dt. T.: Gerhard Schöne; M.: nach trad. Motiven;
Arr.: Karl-Heinz Saleh

Zehn grüne Flaschen stehen auf dem Schrank,
zehn grüne Flaschen stehen auf dem Schrank.
Und fällt eine runter, dann stehen Gott sei Dank
immer noch neun Flaschen da oben auf dem Schrank.

Neun grüne Flaschen stehen auf dem Schrank,
neun grüne Flaschen stehen auf dem Schrank.
Und fällt eine runter, dann stehen Gott sei Dank
immer noch acht Flaschen da oben auf dem Schrank.

Acht grüne Flaschen ...
Sieben grüne Flaschen ...
Sechs grüne Flaschen ...
Fünf grüne Flaschen ...
Vier grüne Flaschen ...
Drei grüne Flaschen ...
Zwei grüne Flaschen ...

Eine grüne Flasche steht da auf dem Schrank,
eine grüne Flasche steht da auf dem Schrank.
Und wenn dann die letzte auch noch herunterfällt,
werden zehn grüne Flaschen auf den Schrank gestellt.
(6x)



11. Es lebt der Eisbär in Sibirien

I.: Die fabelhaften 3 • T./M.: trad.; Arr.: Ulrich Maske (Strophen),
Matthias Meyer-Göllner (Sätze)

Es lebt der Eisbär in Sibirien,
es lebt in Afrika das Gnu.
Es lebt der Säufer in Delirien,
in meinem Herzen lebst nur du,
in meinem Herzen lebst nur du!

Es bricht im Glase sich der Funke,
die Nacht bricht an zu kühler Ruh.
Es bricht der Jüngling nach dem Trunke,
mein armes Herze brichst nur du ...

Es knickst im Schloss die Gouvernante,
die Mädchen knicksen immerzu.
Es knickst die Nichte vor der Tante,
mein armes Herze knickst nur du ...

Es knackt der Buchenscheit im Ofen,
beim Wandern knackt ein alter Schuh.
Probleme knacken Philosophen,
mein armes Herze knackst nur du ...

Es spuckt der Bäcker in die Hände,
es spuckt die Köchin ins Ragout.
Es spuckt der Lausbub an die Wände,
in meinem Herzen spuckst nur du ...

Es haut der Förster seine Föhren,
es haut die Magd die Türe zu.
Es haut der Lehrer seine Gören,
in meinem Herzen haust nur du ...

Aus Eimern säuft des Esels Stute,
der Säufer säuft ohn' Rast und Ruh.
Der Jüngling säuft im Übermute,
in meinem Herzen seufzt nur du ...

Es rußt bei Krupp der Eisenhammer,
es rußt der Schornstein immerzu.
Es rußt der Ofen in der Kammer,
in meinem Herzen ruhst nur du ...



12. Warum die Kuh nicht fliegen kann

l.: Eckart Kahlhofer • T./M.: Eckart Kahlhofer

Warum wächst der große Kürbis eigentlich nur auf dem Mist, wo doch mancher Platz frei auf den Bäumen ist? Zum Beispiel auf der Eiche oder einem andren Baum? Wär das nicht viel schöner anzuschauen?

Refrain:

Du Naseweis, möchtest wohl gerne probier'n im Buch der Natur herumzuradier'n?! Ein Naseweis, der es trotzdem probiert, der ist ganz schnell mal selber angeschmiert!

Geh einmal spazieren, so um die Herbstenszeit, wenn die Eicheln reif sind, im Walde weit und breit. Da fällt dir schon ganz leicht mal eine Eichel auf den Kopf. Wenn das nur ein Kürbis wäre ... Ach, du armer Tropf!

Refrain

Warum kann die Kuh nicht fliegen, nicht der Esel und das Schwein oder gar die Ziegen, wie die lieben Vögelein? Warum fliegt nicht unser Dackel oder gar der Gaul? Ist da denn nicht irgendwas faul?

Refrain

Macht dir mal ein Piepmatz auf den Kopf A-A, dann freu dich, wenn es nur ein klitzekleiner war! Fliegen ist was Schönes, aber nicht für eine Kuh. Denn wenn die das könnte, „macht“ sie dir die Augen zu!

Refrain

13. Mäuse-Blockflöten-Thema (instrumental)

M.: Hans Posegga

14. Herr Kater

l.: Ulrich Maske • T./M.: Ulrich Maske nach Motiven aus Spanien

Herr Kater saß grad auf seinem Dach, da hörte er die Geschichte: Es liebe ihn, für immer nun, des weiß-grauen Katers Nichte, olea-olé, olea-olé, des weiß-grauen Katers Nichte.

Vor Freude machte der Kater nun Handstand auf einer Tatze. So fiel er vom Dach, doch er dachte nur an diese kleine Katze, olea-olé, ohwei-oweh, ah, diese kleine Katze.

Da brach er sieben Rippen sich, den Schwanz und die Wirbelsäule. „Ach, er ist tot!“, so klagten die Katzen mit lautem Geheule, olea-olé, ohwei-oweh, mit lautem Geheule.

Und alle Katzen trugen ihn zum Friedhof in tiefer Trauer. Und alle Mäuse freuten sich und tanzten hoch auf der Mauer, olea-olé, olea-olé, und tanzten hoch auf der Mauer.

Da plötzlich duftet es nach Fisch, der Kater reckt seine Glieder. Von sieben Leben, die er hat, hat eins den Herrn Kater wieder, olea-olé, olea-olé, hat eins den Herrn Kater wieder.

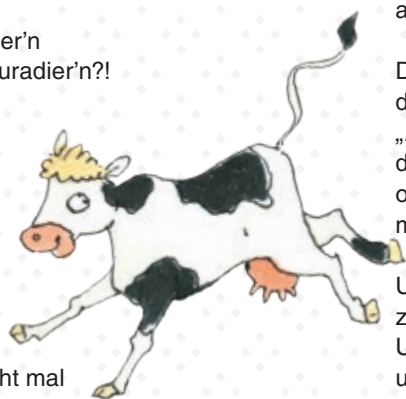
15. Schornsteinfeger ging spazieren

l.: Bettina Göschl & Kinder • T./M.: trad.; Arr.: Bettina Göschl

La la la la la la, la la la la la la, la la la la la la, la la la la la la.

Schornsteinfeger ging spazieren, Schornsteinfeger ging spazieren, ging spazieren, Schornsteinfeger ging spazieren.

Kam er an ein weißes Haus, kam er an ein weißes Haus, weißes Haus, kam er an ein weißes Haus.



Guckt ein schönes Mädchen raus,
guckt ein schönes Mädchen raus,
Mädchen raus,
guckt ein schönes Mädäl raus.

Mädchen, willst du mit mir geh'n,
Mädchen, willst du mit mir geh'n,
mit mir geh'n,
Mädchen, willst du mit mir geh'n?

Muss ich erst die Mutter fragen,
muss ich erst die Mutter fragen,
Mutter fragen,
muss ich erst die Mutter fragen.

Mutter darf ich mit ihm geh'n,
Mutter darf ich mit ihm geh'n,
mit ihm geh'n,
Mutter darf ich mit ihm geh'n?

Musst du erst den Vater fragen,
musst du erst den Vater fragen,
Vater fragen,
musst du erst den Vater fragen.

Vater darf ich mit ihm geh'n,
Vater darf ich mit ihm geh'n,
mit ihm geh'n,
Vater darf ich mit ihm geh'n?

Nein, mein Kind, das darfst du nicht,
nein, mein Kind, das darfst du nicht,
darfst du nicht,
nein, mein Kind, das darfst du nicht!

So liefen sie zum Tor hinaus,
liefen sie zum Tor hinaus,
Tor hinaus,
liefen sie zum Tor hinaus.

Vater, Mutter hinterher,
Vater, Mutter hinterher,
hinterher,
Vater, Mutter hinterher.

Sie feierten das Hochzeitsfest,
feierten das Hochzeitsfest,
Hochzeitsfest.
feierten das Hochzeitsfest.

La la la la la la, la la la la la la,
la la la la la la, la la la la la la. (2x)

16. Das Tausch-Lied oder Das Dumme-Jungen-Lied

l.: Ulrich Maske • T./M.: Ulrich Maske nach Motiven aus England

Als ich ein junger Bursche war,
da lebte ich allein
und alle, die nur wollten,
gingen bei mir aus und ein.

Ja, so wie-wo-war das,
als ich hie-oh-jung war,
und noch di-do-dumm war,
doch nun seh' ich klar!

Die Ratten und die Mäuse
hatten bei mir leichtes Spiel.
Da sagt' ich mir: „Such eine Frau“
und London war mein Ziel.

Ja, so wie-wo-war das, ...

Der Weg war lang, die Straße schmal
und meine junge Frau
zog ich in einem Karren,
ich erinn're mich genau.

Ja, so wie-wo-war das, ...

Ich stolperte, ich fiel,
und dann kam's, wie's kommen muss:
Der Karren kippt mit Frau
und allem Kram auf meinen Fuß.

Ja, so wie-wo-war das, ...

So tauschte ich den Karren ein
und ritt auf einem Pferd
mit meiner Frau von Ort zu Ort,
das war sie schließlich wert.

Ja, so wie-wo-war das, ...

Und als das Pferd dann müde war,
da tauschte ich es ein.
Ein Esel sollte unser neuer
Weggefährte sein.

Ja, so wie-wo-war das, ...

Den Esel tauschte ich dann
schon bald gegen eine Kuh,
denn wie das mit dem Tauschen geht,
ja, das wusste ich im Nu.

Ja, so wie-wo-war das, ...

Die Kuh hab ich getauscht
und was sie kriegte war ein Kalb.
Das war nicht ganz wie eine Kuh,
aber immerhin schon halb.

Ja, so wie-wo-war das, ...



17. Der Igel-Song

I.: Eckart Kahlhofer • T./M.: Eckart Kahlhofer

Ein Gärtner steht betreten
zwischen seinen Beeten.
Er hält sich fest am Spaten,
um nicht zu geraten,
aus dem Gleichgewicht.
Denn was er da so sieht,
das glaubt er nicht. Nee.

„Wie ist das nur möglich?“,
meint er, „also gieße ich doch täglich
hier im Garten die Kakteen
und nie hab ich sie rumlaufen sehen.
Aber heute geht alles quer,
haha! Da läuft ein Kaktus hin und her!
(Haha, was ist denn da los?!)

Plagten ihn schon die Zweifel,
so kamen ihm die Dreifel.
Der Kaktus nämlich hebt den Kopf
und den Blick zum Blumentopf.
Singt dann auch noch laut ein Lied,
drei, vier, zum Kaktus, der im Topfe blüht!

„Warum hockst du da so stumm
im Blumenpott herum?
Komm heraus, ich will dich freien,
sollst nicht mehr alleine seien!
Du meine kleine I-igelin,
gucke mal da zum Gärtner hin!

Steht der nicht betreten
zwischen seinen Beeten?
Er hält sich fest am Spaten,
um nicht zu geraten,
aus dem Gleichgewicht.
Denn, dass du nicht willst,
das glaubt er nicht. Nee.



18. Das Eis

I.: Die fabelhaften 3 & Katinka • T./M.: Ulrich Maske

Es ist so heiß, es ist so heiß,
ach, bitte bitte! Ich möchte' ein Eis! (2x)

Oh, vielen Dank, war schon ganz krank,
mir war so heiß, und nun das Eis!
Jetzt kann ich lecken, jetzt kann ich schlecken,
immer nur lecken, ich lass mir's schmecken.

Auf meiner Zunge, dieses Gefühl,
es ist ganz cool und auch schön kühl.
Ich lutsch und lutsch und lutsch und lutsch,
da ist mein Eis auf einmal futsch.

Wie kann das sein, wie kann das sein?
Das ist gemein! Das ist gemein!
Ist einfach weg, ist weg vom Fleck,
nur weil ich mal ein bisschen leck'!

Es ist so heiß, es ist so heiß,
ach, bitte bitte! Ich möchte' ein Eis! (4x)

Ich möchte Eis, Eis, Eis, Eis!
Bitte bitte bitte bitte bitte bitte bitte,
Eis, Eis, Eis, Eis!
Bitte bitte bitte bitte bitte bitte bitte!
Eis, Eis, Eis, Eis, Eis, Eis, Eis, Eis!
Bitte bitte bitte bitte bitte bitte bitte!
Eis, Eis, Eis, Eis, Eis, Eis, Eis, Eis!
Eis, Eis, Eis, Eis, Eis, Eis, Eis, Eis!
Wir möchten Eis!
Ach bitte bitte!
Wir möchten Eis!
Wir möchten Eis!
Ach bitte bitte!
Es ist so heiß ...



19. Mein Papa druckt Falschgeld im Keller

I.: Gerhard Schöne & Kinderchor „Marzahner Promenadenmischung“
dt. T.: Gerhard Schöne; M.: nach trad. Motiven; Arr.: Dietmar Staskowski

Mein Papa druckt Falschgeld im Keller
und Mama brennt Schnaps aus Benzin.
Die Schwester küsst jeden Matrosen,
drum schwindet das Geld nie dahin.

Pinke-Pinke! Gibt es 'nen schöneren Klang?
Pinke-Pinke raschelt und klimpert im Schrank!

Mein Bruder hat goldene Hände,
verkauft Unfallautos als neu.
Und Opa ist Safeknackerkönig,
drum haben wir Zaster wie Heu.

Pinke-Pinke! Gibt es 'nen schöneren Klang?
Pinke-Pinke raschelt und klimpert im Schrank!

Mein Onkel ist Chef von der Kripo
und Tantchen die Chefin der Bank.
Und halten wir immer zusammen,
dann fließt auch der Kies lebenslang.

Pinke-Pinke! Gibt es 'nen schöneren Klang?
Pinke-Pinke raschelt und klimpert im Schrank!

Musik: Alle Lieder wie bei den Tracks angegeben; Tr. 2, 6, 11, 14, 15, 16, 18 & 20 © Chico Neue Medien & Verlag GmbH; Tr. 3, 10 & 19 © Gerhard Schöne; Tr. 4 © Irmi mit der Pauke Musikverlag, Kronshagen; Tr. 7 © Edwards B. Marks Music Comp. bei Greenhorn Musikverlag GmbH & Co. KG; Tr. 9 © Universal / MCA Music Publishing GmbH; Tr. 13 © Gemeinsam Sind Wir Unausstehlich Verlag Astrid Posegga • Produktion: Ulrich Maske • Aufnahme: WunderWelt Studio, Hamburg Schnitt & Mastering: Jens Kronbügel • Kompilation: Elsa Middeke, Ulrich Maske Illustration: Dagmar Henze • Gestaltung: Silke Porsche Überarbeitete Neuauflage © 2017 JUMBO Neue Medien & Verlag GmbH